

Die drei Parzen



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Klotho spinnt den Lebensfaden, Lachesis hält ihn und Atropos zerschneidet ihn. Die mächtigen Schicksalsgöttinnen sind bei Dannecker zu melancholischen Musen umgedeutet: Die todbringende Parze Atropos ist in sanften Schlummer gefallen, die Zeit ist gleichsam angehalten. Das abgewandelte Horaz-Wort („Das werde ich wünschen“) auf dem Altar macht die Skulptur zu einem kleinen Monument der Schicksalsbestimmtheit und Endlichkeit des Lebens. Nach Danneckers Rückkehr nach Stuttgart konnte sich manches von dem in Rom gewonnenen Elan nur im intimen Format entfalten. Diese gefühlsbetonte Tonskizze entstand für Herzogin Franziska von Hohenheim.

Titel	Die drei Parzen
Inventarnummer	P 506
Medium	<u>Skulptur/Plastik</u>
Personen	<u>Johann Heinrich von Dannecker</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1791
Material	Ton (gebrannt)
Maße	Höhe: 42,00cm / Breite: 30,50cm / Tiefe: 15,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Dannecker-Nachlass, erworben von den Erben der Witwe 1886

Literatur

Christian von Holst: Johann Heinrich Dannecker [diese Monographie in zwei Bänden erscheint zur Ausstellung "Johann Heinrich Dannecker", Staatsgalerie Stuttgart, 14. Februar - 31. Mai 1987], Stuttgart 1987, p. 174-177 , Nr. 39 a / Christian von Holst (Hg.): Schwäbischer Klassizismus zwischen Ideal und Wirklichkeit 1770-1830 zeichnen, malen, bilden, Stuttgart 1993, p. 184f-185 , Nr. 85 / Christian von Holst (Bearb.) / Staatsgalerie Stuttgart (Hg.): Malerei und Plastik des 19. Jahrhunderts Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1982, p. 64

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite